



## **BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG**

der Gemeinderäte Nikolaus Kunrath und Ömer Öztas (GRÜNE)  
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 29.6.2021  
zu Post 1 der heutigen Tagesordnung (zur Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration  
und Transparenz) betreffend

### **Antimuslimischen Rassismus und Implementierung eines Gipfels zum Thema „Strategien zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus in Wien“**

#### BEGRÜNDUNG

Wien ist eine Stadt, die sich gegen Ausgrenzung stellt und für Offenheit eintritt. Das bedeutet auch ein integratives Miteinander, in dem Gegensätze nebeneinander bestehen und nicht bekämpft werden – ganz unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht oder der Religion von uns Wiener\*innen. Gerade die Religion wird aber immer häufiger hergenommen, um offen Ressentiments und Rassismus zu schüren. Sei dies bei antisemitischen Demonstrationen oder aber auch als jüngstes Beispiel hierfür die Reaktion auf die präsentierte „Islam-Landkarte“, die über 600 islamische Organisationen in Österreich verortet. In der Leopoldstadt und in Meidling wurden nach Veröffentlichung der Landkarte Warnschilder mit der Aufschrift „Achtung! Politischer Islam in deiner Nähe“ von Unbekannten angebracht. Auf den Schildern ist ein grimmig dreinblickender Mann mit Bart und Takke, der muslimischen Kopfbedeckung für Männer, zu sehen. Nur wenige Tage zuvor wurde auf zwei Frauen mit Kopftuch im vierten Wiener Gemeindebezirk mit einer Schreckschusswaffe geschossen.

Vorfälle von antimuslimischem Rassismus häufen sich. Das zeigt auch der aktuelle Bericht der Dokumentations- und Beratungsstelle Islamfeindlichkeit & antimuslimischer Rassismus. Mit 1.402 gemeldeten Fällen verzeichnet die Stelle im Jahr 2020 die höchsten Fallzahlen. Das sind 351 Meldungen mehr als im Vorjahr, ein Anstieg von 33,4 Prozent. Im Vergleich dazu: 2015 waren es noch 158 gemeldete Fälle.

Dass solche Vorfälle zuerst in der Leopoldstadt auftreten, ist wohl kein Zufall. So ist die Leopoldstadt historisch gekennzeichnet durch Ghettoisierung und Diskriminierung – und damit oftmals Nährboden für rassistische, gegen Religionen diskriminierende Tendenzen. Das ist überall inakzeptabel. Als Menschenrechtsstadt muss sich Wien ganz klar von solchen Tendenzen distanzieren und eine Aufklärung der Bevölkerung vorantreiben. Die Stadtregierung ist hier gefordert. Antimuslimischer Rassismus ist ein ernstzunehmendes Problem. Es braucht daher einen Gipfel zum Thema „Strategien zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus in Wien“.

Die unterzeichnenden Gemeinderäte stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

**BESCHLUSSANTRAG:**

Der Herr amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Christoph Wiederkehr, wird dazu aufgefordert, alle notwendigen Schritte einzuleiten, um antimuslimischem Rassismus in Wien keine Chance zu geben.

Wir fordern zur konkreteren Reaktionsmöglichkeit die Implementierung eines Gipfels zum Thema „Strategien zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus in Wien“ mit Expert\*innen und allen im Gemeinderat vertretenen Parteien.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 29.6.2021